



IPPNW

PRESSEKONFERENZ FOODWATCH / IPPNW
am 20.09.11, 10.00 Uhr im Foodwatch-Büro, Brunnenstr. 181,
10119 Berlin

Beitrag Dr. med. Winfrid Eisenberg, Kinderarzt, IPPNW

Ionisierende Strahlen schädigen nicht nur direkt getroffene Zellen, sondern nach neueren Erkenntnissen auch deren Nachbarzellen (Bystander-Effekt); selbst kleinste Strahlendosen können die Erbinformation verändern, das Immunsystem beeinträchtigen, Krebs auslösen. In der Zellteilungsphase besteht viel größere Gefahr als in der Ruhephase. Der wachsende Organismus hat eine hohe Zellteilungsrate; je jünger ein Kind, desto schneller wächst es, desto mehr Zellteilungen hat es. Das jüngste Kind ist der Embryo. Er ist um ein Vielfaches strahlensensibler als ein Kind nach der Geburt oder gar ein Erwachsener. Die IPPNW fordert daher seit Langem, die Strahlenschutzstandards und Grenzwerte nicht an einem gesunden jungen Mann, dem „Reference Man“, sondern an einem Embryo zu orientieren. Um die ungeborenen Kinder zu schützen, bedarf es endlich einer besonderen Strahlenschutzregelung für Schwangere; es gibt keinen noch so niedrigen Grenzwert, unterhalb dessen für den Embryo keine Gefahr bestünde; deshalb dürfen Schwangere überhaupt keiner künstlichen Strahlenbelastung ausgesetzt werden.

Der im April in Japan auf 20 mSv/Jahr heraufgesetzte Grenzwert für Kindergarten- und Schulkinder war aus kinderärztlicher Sicht unverantwortlich und absolut inakzeptabel. Glücklicherweise musste die japanische Regierung nach heftigen Elternprotesten zurückrudern und den Grenzwert für Kinder wieder auf 1 mSv/Jahr festlegen. Der wissenschaftliche Berater der Präfektur Fukushima, Prof. Yamashita, behauptet allerdings, 100 mSv/Jahr seien generell unbedenklich, sogar für Schwangere und Kleinkinder. Das kann ich im Brecht'schen Sinn nur als verbrecherisch bezeichnen (das einschlägige Brecht-Zitat finden Sie auf S. 36 des heute hier vorgestellten Foodwatch-Reports).

In Nordost-Japan muss in den nächsten Jahren mit zahlreichen strahlenbedingten Krankheiten gerechnet werden:

Ab Dezember d.J. sind bei Neugeborenen entsprechend den Tschernobyl-Erfahrungen vermehrt Chromosomen-Aberrationen, angeborene Fehlbildungen und Totgeburten zu befürchten. Bei den Kindern, die jetzt jünger als 4 Jahre sind, werden die japanischen Kollegen ab 2014/15 sehr oft Schilddrüsenkarzinome und Leukämien diagnostizieren müssen. Mit der Atemluft, der Nahrung und dem Wasser aufgenommene („inkorporierte“) Radionuklide verursachen aber nicht nur Krebs und genetische Schäden, die übrigens oft erst nach mehreren Generationen zum Vorschein kommen, sondern auch viele Nichtkrebserkrankungen, z. B. Immunschwäche, Herz- und Gefäßkrankheiten, neurologische und endokrinologische Erkrankungen, vorzeitiges Altern.

Im Interesse der Gesundheit unserer Kinder hält es die IPPNW für dringend erforderlich, das Atomzeitalter jetzt zu beenden. Jeder weiter betriebene und Strahlenmüll produzierende Reaktor ist im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen unverantwortbar. In Deutschland ist immerhin ein Schritt in diese Richtung gemacht worden.

Ich möchte noch etwas anmerken über das merkwürdige Verhalten der WHO im Zusammenhang mit Gesundheitsgefahren durch ionisierende Strahlen. Die Hauptaufgabe der WHO ist laut Satzung, „allen Völkern zur Erreichung des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu verhelfen“. Bezüglich der strahlenbedingten Krankheiten missachtet die WHO diese ihre Aufgabe, da sie, wie es auf S.6 im Foodwatch-Report heißt, „die Definitionshoheit für

Gesundheitsschäden durch ionisierende Strahlung an die IAEA abgetreten hat“. Das geht zurück auf die Vereinbarung WHA 12.40 vom 28.5.1959 mit dem Titel „Agreement between the International Atomic Energy Agency and the World Health Organisation“. Darin wird die WHO verpflichtet, zu Strahlungsfolgen nichts zu veröffentlichen, was den Interessen der IAEA zuwiderlaufen könnte. Und das Interesse der IAEA besteht in der Förderung und Verbreitung der Atomenergie. Dieser skandalöse „Knebelvertrag“ ist die Erklärung dafür, dass die WHO die Tschernobylfolgen weitgehend verleugnet und zu Fukushima schweigt.

Vielen Dank!